

Was bedeutet INKLUSION?

Eine Gesellschaft besteht aus vielen Menschen, welche sehr unterschiedlich sind und verschiedene Weltanschauungen haben. Sie haben unterschiedliche Geschlechter, Hautfarben, sexuelle Orientierungen, kulturelle, soziale und ethnische Hintergründe. Es gibt Menschen mit und ohne Einschränkungen, sowie alte, schnelle, große, dicke und kleine Menschen. Das Alles macht die Vielfalt einer Gesellschaft aus. Oftmals werden Menschen dadurch bewertet und dies führt zu gesellschaftlicher Ausgrenzung. Viele Menschen mit Einschränkungen arbeiten in speziellen Einrichtungen, statt auf dem normalen Arbeitsmarkt. Warum?

Die Meisten denken, dass es bei Inklusion nur um Menschen mit Einschränkungen geht. Da sage ich: Das ist falsch und richtig. Richtig ist, dass Inklusion bei Menschen mit Einschränkungen stattfinden muss, nur ist es nicht das Einzige was inklusiv werden muss in unsere Gesellschaft. Es geht hier um soziale Inklusion und nicht nur Teilhabe.

Meistens werden die Wörter Inklusion und Integration gleich benutzt, jedoch stimmt das nicht so. Integration bedeutet, dass Menschen, welche ausgegliedert wurden, wieder eingegliedert werden. Diese Menschen werden jedoch weiterhin anders behandelt, denn Menschen, welche „anders“ sind, sind für die Meisten immer noch „anders“. Durch Inklusion müssten sich Menschen keiner Norm mehr anpassen, sie leisten auf ihre eigene Art und mit eigenen Möglichkeiten wertvolle Beiträge für die Gesellschaft.

Als Beispiel möchte ich mal ein Projekt erklären, wie sich die Seiten ändern können:

Ein Mensch, welcher sehr eingeschränkt ist und sich auf der Straße fortbewegt, hat es sehr schwer sich zu orientieren. Menschen, welche Alles sehen können, werden hier keine Probleme haben. Jetzt zum Projekt: Wenn man in einem Restaurant essen gehen würde, in dem es völlig dunkel ist, kann der Mensch mit Sehbeeinträchtigung sich deutlich besser zurechtfinden, als Jemand der sehen kann. Sehende stellen sich hier plötzlich als Benachteiligte heraus.

Ein weiteres Beispiel kann die Wohnungssuche sein. Es bewerben sich eine Familie mit Migrationshintergrund, ein Hartz-IV-Empfänger, eine Mutter mit 2 Kindern, eine Rollstuhlfahrerin und eine junge dynamische Familie. Wer bekommt wohl die Wohnung und warum?

Ein paar letzte Beispiele sind Kinder, welche in der Schule ausgegrenzt werden, da sie kein Geld für Fußballschuhe oder die Klassenfahrt haben, junge Migrant*innen, welche schlechtere Aussichten auf ein gutes Einkommen haben und Kinder, dessen Talente nicht oder nicht ausreichend gefördert werden. Aber auch Rollstuhlfahrer*innen, welche oft auf schmale Türen, Treppen oder Kopfsteinpflaster stoßen und Frauen, denen trotz besserer Qualifikationen der Chefstuhl verwehrt bleibt. Außerdem Menschen mit geringem Einkommen, welche deswegen nicht alles machen können, wie zum Beispiel schwimmen gehen oder die Sauna besuchen.

Viele Menschen müssen aus ihren Wohnungen wegziehen, da die Mieten zu teuer werden oder sie bekommen gar nicht erst eine Wohnung, weil sie einen ausländischen Nachnamen haben. Wir reden über Ungerechtigkeit und Unsicherheiten. Menschen werden aus großen Bereichen der Gesellschaft ausgeschlossen. Das Ganze nennt man: Exklusion. Exklusion meint eben diese Ausgrenzung und Benachteiligung von manchen Menschen, wie eben bei der Wohnungssuche. Wir reden nicht mehr nur von oben und unten, von arm und reich, sondern von denen, die Teil unseres Miteinanders sind oder leider eben nicht. Wir reden außerdem von denen, welche keinen Zugang zu sozialer und politischer Teilnahme haben. Wer ist hier drinnen und wer muss draußen bleiben? Wie können wir dafür sorgen, dass Jede und Jeder seine Chance erhält und auch nutzen kann? Um dahin zu kommen muss sich jedoch noch vieles ändern.

Inklusion steht für die Idee, dass Niemand in unserer Gesellschaft ausgegrenzt wird. Jeder und Jede soll dabei sein, das ist mein Ziel!